

Ende Juni soll das Haus stehen

Von Philipp Remke, 11.03.11, 19:09h

Nur knapp drei Wochen, nachdem der Bauantrag eingereicht worden war, erhielt das Kölner Unternehmen Ebero auch schon die Genehmigung für ihr neues Verwaltungsgebäude im Pulheimer Gewerbegebiet.



Legten den Grundstein für die neue Verwaltung: Josef Dohm, Carsten Schwenecker, Frank Keppeler und Johannes Bettsteller (v.l.). Im Hintergrund steht die vor elf Jahren gebaute Ebero-Niederlassung. (Bild: Remke)

PULHEIM - Baugenehmigung in drei Wochen: „Rekordzeit“ laut Architekt Johannes Bettsteller. Und im gleichen Tempo geht es weiter: Bis Ende Juni soll das dreistöckige Haus, dessen Bau am 21. Februar begonnen wurde, fertig sein.

Drei Arbeitsplätze

„Unsere Firma braucht Platz,“ sagt Carsten Schwenecker, Geschäftsführer von Ebero: „Wir wachsen derzeit im zweistelligen Prozentbereich.“ Drei neue Arbeitsplätze will Hersteller von Rohrsystemen noch dieses Jahr hier schaffen, langfristig sollen es noch mehr werden. Am Freitag verlegten Schwenecker und Bettsteller zusammen mit Josef Dohm, ebenfalls Geschäftsführer von Ebero, und dem Pulheimer

Bürgermeister Frank Keppeler den Grundstein für das mehr als 800 Quadratmeter große Gebäude, während hinter ihnen in der Baugrube schon Teile des Kellers und die ersten Wände standen. Auch das Tochterunternehmen „egeplast pro cable“, das sich auf Technik für Glasfasernetze spezialisiert hat, soll in den offenen Bürobereichen des Neubaus seinen Platz finden.

Das Unternehmen beschäftigt insgesamt mehr als 120 Mitarbeiter an verschiedenen Standorten in Deutschland und Großbritannien. Von Pulheim aus sollen nun bald die Zentralfunktionen der gesamten Ebero-Gruppe gesteuert werden, zum Beispiel Controlling, Personalverwaltung und Qualitätsmanagement. „Hier hat alles wunderbar funktioniert,“ lobte Keppeler Geschwindigkeit, mit der die Stadtverwaltung das Bauvorhaben absegnete: „Man muss bedenken, dass in den drei Wochen auch noch Weihnachten und Silvester lagen.“ So ein Tempo sei natürlich wichtig, damit eine Stadt attraktiv für Unternehmen werde.

Quelle : <http://www.ksta.de/html/artikel/1296657559342.shtml>